

unhergetragen und bei Störung in Sicherheit gebracht. Fütterung konnte ich hier nur seltener beobachten.

Tetramopria cincicollis Wasm ; diese Art ist noch seltener als *aurocincta*, sie lebt ebenfalls bei *Tetramorium caespitum* und verhält sich in ihrer Lebensweise ähnlich. Die Tetramoriumparasiten finden sich vor allem in alten Kolonien.

Fortsetzung folgt.

Zur Sphragis-Bildung bei malayischen Papilios. *)

Von Prof. Franz Tatzler, Ebenthal, Oesterrcich.

Es ist ganz richtig, wie Herr Prof. D. W. Roepke, Wageningen, sagt, daß die Sphragisbildung auch bei *priapus* Bsdv. sowie der Ostjava-Rasse *dilutus* in verschiedenen Formen und Längen fast bei jedem weiblichen Exemplar vorkommen muß, da diese Bildung eine natürliche Notwendigkeit ist. Die verschiedenen Formen der Bildung sind auf die Fangzeit sowie auf das Alter der einzelnen Papilios zurückzuführen. Frisch geschlüpfte ♀ weisen die Bildung immer stärker und lichter auf, die älteren dagegen stumpfer und dunkler.

Die Abbildung von Herrn Dr. Roepke ist richtig angeführt, nur die Antevaginalplatte ist m. e. zu stark gescheidet. Richtig ist weiter, daß das Vorkommen von *Pap. priapus* auf Java eine Seltenheit ist, da das notwendige Klima fehlt.

Gerade auf Java konnte ich, und zwar östlicher Seite, die Notwendigkeit der Sphragiad, man könnte hier einen anderen Namen anführen, beim *Pap. priapus* für die Eiablage beachten. Die Eiablage selbst erfolgt auf den Baumgipfeln unter dem Sonnenschatten großblättriger Urwaldbäume verschiedener Art. Meistens konnte ich Eier und Puppen auf Blättern des Orage-Baumes finden, die auf der Unterseite des Blattes stark angeheftet waren. Nur mit schwerer Mühe gelang es mir, die Eiablage von *priapus* ♀ persönlich beobachten zu können.

Es war starker Morgentau und kühl, als ich mit durchnäster Unterleibswäsche auf einen Orage-Baum kletterte um die überraschende Beobachtung zu machen. *Priapus* waren hier mehrere, was auf die aussterbende Pflanzenart zurückzuführen ist. Lustig werden einige süße Tau-tropfen aufgesogen und lange suchend setzte sich eine Sphragisträgerin mit dem Sphragisgebilde senkrecht in das stark behaarte Blatt drückend, sodaß die fast 2 cm langen Blatthaare niedergedrückt wurden. Durch diesen Druck wird die Bursa copulatrix auseinandergedreht und die Eier werden durchwegs zwischen den flachgedrückten Haaren hineingelegt. Nach jeder Eierscheinung hob sich der Hinterleib durch die Aufstützung der Sphragisbildung, die nach meiner Anschauung als Eiabstoßer dient.

*) s. auch: Klaue, W.: Die Sphragisbildung bei *Papilio plutonius* subsp. *Tyleri* Evans. (Mit 4 Abb.). Ent. Zeitschr., 47. Jg., S. 136.
Roepke, W.: Zur Sphragisbildung bei malayischen Papilios. (Mit 1 Abb.). Ent. Zeitschr., 48. Jg., S. 20.

Die Sphragisbildung ist mit der Spermamasse nicht zu vergleichen, sondern als Teil des Legeapparates, der zur Eireife stark hervortritt.

Pap. priapus ist mit der chinesischen *alcinaus*-Gruppe auf keinen Fall verwandt, da die Eiablage eine grundverschiedene ist.

Wichtiger muß die Sphragisbildung für die Begattung sein, was man auf den ersten Blick bemerkt. Leider war es mir noch nicht möglich, eine Verhängung beider Geschlechter zu beobachten.

Gerade das von Herrn Dr. Roepke angeführte Mazerationspräparat ist hier für die Sphragisbildung bei *Pap. priapus* ♀ und *Pap. plutonios* für die Begattung von Wichtigkeit, nämlich durch den kürzeren Aedaegus und den beiden asymmetrisch hochgradigen Valven.

Kleine Mitteilungen.

Callophrys rubi L. — Im Anfang Juni brachte mir eine Frau einen Beutel frischer Preiselbeerblüten zum Tee, wie sie sagte. Diese Blüten kommen hier z. Zt. in größerer Menge zum Markt. Gut. Ich breitete die Blüten auf einer Papierunterlage zum Trocknen aus. Als ich nach 2 Tagen die Blüten wenden wollte, saßen auf dem Papier außer einer Menge kleiner Micro-Raupen, eine Unmenge kleiner Lycaenen-Raupen. Um zu sehen, um was es sich handelt, nahm ich 60 Stück, gab je 20 in ein 1 l Weckglas und fütterte darauf los. Zuerst gab ich weiter Preiselbeerblüten, als ich keine mehr erlangen konnte fütterte ich frische Triebe der Preiselbeere und Blaubeere, beides wurde gern genommen und gediehen die Raupen ganz prächtig, bis sie ungefähr $\frac{3}{4}$ erwachsen waren. Nachdem die Raupen schon eine Größe erreicht hatten, wo ich annehmen konnte, daß sie sich bald verpuppen würden, stopfte ich jedes Glas voll frisches Futter und wollte die Tiere nicht mehr stören. Nach einigen Tagen wollte ich den Erfolg nachsehen, aber o Schreck, in jedem Glas nur eine gute Puppe am Boden liegend. Der Raupen mit aufgefressenem Rücken, meist tot. Also Kannibalismus, trotzdem noch genügend frisches Futter vorhanden war. Die 3 Puppen liegen noch und dürften *Callophrys rubi* L. ergeben.

A. Kuntze, Beuthen a. S.

Bücherbesprechung.

Deutscher Tierschutz-Bildkalender 1935. Berlin: Limpert-Verlag. Preis RM 2.—.

Vorliegender Kalender will Herz und Gemüt aller aufwecken, dem Tier Gerechtigkeit, Schutz und richtige Pflege zukommen zu lassen., und in schönen Bildern für den Gedanken des Tierschutzes werben.

H. Wrede.

Die für unsere Weihnachtsnummer vorgesehene Farbtafel, die wir unserem Stiftenden Mitglied H. Kotzsch, Dresden-Blasewitz, verdanken, kann, da aus technischen Gründen die Klischees nicht so schnell hergestellt werden können, erst in einigen Wochen erscheinen.

I. E. V.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934/35

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Tatzert Franz

Artikel/Article: [Zur Sphragis-Bildung bei malayischen Papilios. 143-144](#)